

NACHRICHTENBLATT

Filmabend der Vereinsjugend

„GROSSES SPORTLAND JAPAN“

am Mittwoch, dem 18. Dez. 1963, 18.30 Uhr,
Treskowstraße.

Kommt zahlreich, es lohnt sich!

Verein

für

Leibesübungen

Tegel 1891 e.V.



Dezember 1963

12

Herausgeber: Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e.V. — 1. Vorsitzender: Heinz Kayser, Berlin-Tegel, Gorki-
straße 114; Tel.: 43 86 28 — Kassenwart: Rudolf Fleschner, Berlin-Tegel, Zieckowstraße 119; Tel.: 43 71 63 — Ver-
antwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführender Vorstand — Druck: Buchdruckerei Erich Pröh, Berlin-
Wittenau, Oranienburger Straße 170-172; Tel.: 49 01 37.



EIN BESINNLICHES CHRISTFEST und einen
guten Start ins neue Jahr wünsche ich allen
Mitgliedern und Freunden des VfL Tegel.

Verbunden sei dieser Wunsch mit meinem
herzlichen Dank an alle ehrenamtliche Helfer
und Mitarbeiter, die in uneigennützigter Weise
Stunden ihrer Freizeit dem Verein widmen und
durch ihre Tätigkeit die Stetigkeit des Vereins-
lebens gewährleisten, ja, es überhaupt erst er-
möglichen.

Heinz Kayser, 1. Vors.



Einladung an alle!

GROSSER SPORTBALL DER HANDBALLER

am 1. Feiertag im See-Pavillon.

Beginn: 19 Uhr



Salamander

der Schuh der mit der Mode geht
Berliner- Ecke Brunowstr.
Ruf 43 73 11



Bewegung - eine wundersame Medizin

Nachdem wir uns im vorigen Artikel vor Augen geführt haben, worin sich der Haltungsverfall des Erwachsenen zeigt, taucht nun die Frage auf, ob dieser Verfall unabwendbar sei.

Sicher ist eine Abnützung im höheren Alter gewiß, aber wir sprachen von Erwachsenen in den „besten Jahren“, noch vor dem Klimakterium, welches eine sehr kritische Periode in seelischer wie auch in körperlicher Beziehung ist. Es müssen also noch andere Gründe vorliegen, die eine frühzeitige Abnützung hervorgerufen.

Einmal können wir eine unvollkommene Entwicklung der Organe, unter anderem des Skeletts und der Muskeln für diesen vorzeitigen Abbau verantwortlich machen. Das kommt daher, daß in der Jugend keine Leibesübung betrieben wurde, die allein die körperliche Ganzheitsentwicklung des Jugendlichen im Auge hatte. Doch gibt auch eine ungestörte Entwicklung allein noch keine Gewähr, daß dieses „Kraftkapital aus der Jugendzeit auch bis ins hohe Alter reicht“. Denn ein noch so großes Kapital kann vorzeitig verbraucht werden, wenn man schlecht damit umgeht. So ist es Pflicht und Aufgabe des Erwachsenen, sich selbst gegenüber allen Organen das Maß natürlicher Funktionen zu geben, um auf der Höhe seiner ihm in diesem Alter entsprechenden Kräfte zu bleiben. Es handelt sich hierbei um eine körperliche Selbsterziehung des Erwachsenen, die ihn vor dem frühzeitigen Altern schützt. Denn alle Organe gehen zurück, sowie sie nicht ausgiebig, also ihrer Funktionsbreite entsprechend, ausgenutzt werden. Am deutlichsten zeigt sich das bei der Muskulatur, die bei Nichtbeanspruchung (zum Beispiel langes Krankenlager) erschlafft. Und so ist es mit allen anderen Organen. „Alles, was lebt und leben soll, braucht Bewegung, auch unser Körper.“ „Bewegung ist nun einmal der stärkste Entwicklungsreiz, und dieser pflanzt sich fort bis zu den innersten Organen.“ „Die Bewegung selbst sollte durch Spannung und Ent-

spannung einen organisch-harmonischen Wechsel erfahren.“

In einer verheerend bewegungsarmen Zeit gibt es kein besseres Mittel gegen das vorzeitige Altern als die Bewegung in natürlichen Bahnen. Denn ein Ersatz für die Bewegung und somit ein Mittel gegen das frühzeitige Altern hat die Medizin noch nicht gefunden. Es wurde ganz bewußt „bewegungsarme Zeit“ gesagt, da Rastlosigkeit nicht gleichzusetzen ist mit Bewegung. Wenn etwas im heutigen Leben überbeansprucht wird, so ist es das vegetative Nervensystem, das mit den häufigsten Anlaß zu Erkrankungen der verschiedenen Organe gibt.

Einen Ausgleich gegenüber der unzulänglichen Lebensweise schaffen, das wollen die Menschen, die so sehr für „mehr Bewegung“ eintreten. Sie gehen mit ihrer Behauptung bestimmt nicht zu weit, wenn sie sagen, daß heute bei Jung und Alt ein körperlicher Notstand eingetreten sei. Ärzte und Leibeserzieher weisen immer wieder auf die Haltungs-schäden und -fehler der Jugend und Erwachsenen hin.

Solange der Haltungsverfall die Arbeitsfähigkeit des Berufsmenschen nicht beeinträchtigt, wird er übergangen, nicht bemerkt. Dies ist insofern nicht verwunderlich, als ja der heutige spezialisierte Mensch sowieso nur bestimmte Muskelgruppen und Organe bei der Arbeit beansprucht, während die anderen vernachlässigt werden.

Die oft erschreckende Unwissenheit über Bau und Funktion des eigenen Körpers läßt den Erwachsenen gegenüber diesem Notstand oft passiv bleiben.

Dejenigen, die regelmäßig Leibesübungen betreiben, und ich denke besonders an die Frauen in den Gymnastikabteilungen, wissen, was ihnen dabei zugute kommt. Für sie birgt dieser Artikel nichts wesentlich Neues. Denjenigen aber, die nur ab und zu zur Übungs-

Sport-Henry

Das Fachgeschäft für jede Sportart
Wohnwagen-Mobilheime, ständige Ausstellung

BERLIN-TEGEL, BERLINER STRASSE 11

Telefon: 43 84 56

EIN RECHTER TURNER
UND SPORTLER

bezahlt pünktlich

seine Beiträge!

Sei auch Du einer!

stunde erscheinen, sollte es doch zu denken geben. Dazu ist die Resonanz von seiten der Teilnehmer, die sich in einem regelmäßigen und pünktlichen Erscheinen äußert, zugleich die schönste Belohnung für das ehrliche Bemühen des Übungsleiters.

Eines muß ich der heutigen Frau zugute halten: Sie hat oft die Mut, auch im vorgeschrittenen Alter noch einmal mit der Leibesübung anzufangen, und sei es nur in der Gymnastik, die ihrem Wesen am besten entspricht. Dafür sprechen die gut besuchten Volkshochschulkurse und die Gymnastikabteilungen in den Vereinen. Der Frau wird auch die Aufgabe zufallen, die Familienmitglieder zu einer regelmäßigen Leibesübung anzuhalten.

Wenn dieser Artikel wieder einmal deutlich beim Leser das Bewußtsein der Notwendigkeit einer Leibesübung hervorzurufen vermag und mehr oder weniger Außenstehende zu einem aktiven Mitmachen führen kann, so gibt es für die Verfasserin wohl kaum eine schönere Bestätigung ihrer Gedanken.

Hannelore Nega



Mitteilungen des Vorstandes

Turnen

Eintritte: Agnes Grosnick.

Austritte: Ruth Zirkel, Erna Richter, Gerda Dunst, Gertrud Schulz.

Judo:

Eintritte: Peter Bars, Peter Gruß, Arnim Schade, K.-Heinz Rogowski, Jose Perez Adad.

Austritte: Hartmut Nitschke.

Frau Margarete Goldammer vollendete am 13. November ihr siebzigstes Lebensjahr.

Wir gratulieren!

Turn-Abteilung

Turnhalbenbelegung im Winterhalbjahr 1963/64

Treskowstraße — untere Halle:

männl. Jugend, Dienstag	18—20 Uhr
männl. Jgd. u. Männer, Freitag	18—22 Uhr
Leistungsturnen, Sonntag	10—13 Uhr

obere Halle:

1. Schüler, Montag	18—20 Uhr	} Regelung gilt bis zum 31. 3. 1964
1. Schülerinnen A und 2. Frauen, Dienstag	18—22 Uhr	
Kleinkinder, 1. Schülerinnen B u. 1. Frauen, Mittwoch	16—22 Uhr	
1. Schüler, Donnerstag	18—20 Uhr	
weibl. Jgd. + (Handb.), Freitag	17—22 Uhr	
Leistungsturnen, Sonntag	10—13 Uhr	

Hoffmann-von Fallersleben-Schule, Ziekowstraße

2. Männer-Abteilung, Dienstag 20—22 Uhr

Gymnastikraum:

Turnerjugend, Mittwoch	18—22 Uhr
Gymnastik, Sonntag	10—13 Uhr

Leiter der Abteilung: Der Turnrat (Geschäftsstelle: H. Quade, 1 Berlin 27, Gorkistraße 9.

Zusammenturnen der Älteren

Die 2. Frauenabteilung des VfL Tegel war am 16. November 1963 Gastgeberin zum fröhlichen Zusammenturnen der älteren Turnerinnen des BTB. 68 begeisterte Turnerinnen hatten sich in der Turnhalle der Treskowschule in Tegel eingefunden.

Tschw. Erna Krüger begrüßte alle Teilnehmerinnen und Gäste aufs herzlichste. Obgleich sie gesundheitlich nicht auf der Höhe war, verstand sie es wieder einmal ausgezeichnet, mit trefflicher Unterstützung unseres Musikus Egon Arnold den Turnbetrieb mit Schrittübungen, Bodenturnen sowie Polker- und Walzerschritten recht abwechslungsreich zu gestalten. Ohne jegliche Verschnaufpause vergingen die zwei Übungsstunden wie im Fluge.

Nach Beendigung des sportlichen Teils trafen sich alle zum gemütlichen Beisammensein im Vereinslokal des VfL Tegel. Hier sorgten die Tschw. Irmengard Schulz und unser Röschen Hoffmann mit humorvollen Einlagen für recht ausgelassene Stimmung. Gesang, fröhliche Spiele sowie flotte Weisen unseres „Egon“ wechselten in ununterbrochener Reihenfolge ab.

Unser nächstes Zusammenturnen findet am 18. Januar 1964 von 17 bis 19 Uhr in Charlottenburg in der Schillerschule (Ernst-Reuter-Platz) statt. Jede Turnschwester bringt einen Gymnastikball mit Dorothea Wechsung

Kunstturnwettkampf der Männer

am 30. Oktober 1963 in der Tegeler Sporthalle Gau Oberschwaben (370.55 Pkt. — Berlin (372.90 Pkt.)

Turnerinnen und Turner des Gaues Oberschwaben kamen nach Berlin, um sich einmal an Ort und Stelle ein Bild von der Situation unserer Stadt zu machen.

Der Wunsch, bei dieser Gelegenheit einen Wettkampf mit den Berliner Turnern durchzuführen, konnte erfüllt werden.

Der BTB als Veranstalter übertrug der Turnabteilung unseres Vereins die Ausrichtung des Wettkampfes. Wir gingen mit Eifer an unsere Arbeit, da es ja die erste größere Turnveranstaltung in der neuen Sporthalle war. Leider standen nicht alle, die sich an diesem Abend als Helfer zur Verfügung stellen wollten, zu ihrem Wort. Wenn wir es trotzdem geschafft haben, so ist es dem Einsatz derer zu verdanken, die zur Stelle waren. Erfreulich, daß Zuschauer aus den Nachbar-Vereinen auf unsere Einladung hin erschienen waren. Es sollte nicht schwer fallen, in Zukunft die Tribüne noch voller zu besetzen.

Hier appelliere ich an die Mitglieder unserer Abteilung: Nehmt Euch im Kartenvertrieb an Walter Schwanke ein Beispiel! Seit in Zukunft nicht so träge; versucht, die Zahl von 43 verkauften Karten zu überbieten.

Die Städtemannschaft und die Schwaben zeigten uns gutes Turnen, über kleine Schnitzer sei hinweggesehen.

Nur die Kampfrichter kamen zu seltsamen Unterschieden in der Bewertung.

Im ganzen gesehen war es eine gelungene Veranstaltung, die dann im Lokal „Zur U-Bahn“ mit einer persönlichen Aussprache von Turner zu Turner in einer netten kameradschaftlichen Stimmung ausklang.

Eine geplante Groß-Turnveranstaltung im olympischen Frauenturnen Bremen—Berlin mit Turnerinnen der Nationalmannschaft am 26. Januar 1964 mußten wir als Ausrichter leider an den BTB zurückgeben, da das ach so turnerfreudige Sportamt es ablehnt, uns die Sporthalle für diesen Wettkampf zur Verfügung zu stellen.

Der Wettkampf scheiterte daran, daß den Tennisabteilungen der Berliner Bären und des SVR keine Ausweichmöglichkeiten für diesen Sonntagvormittag am 29. oder 30. Januar geboten wurden. An diesen Tagen ist die Halle nicht besetzt. Sie bleibt geschlossen, damit die Hallenmeister ihre Überstunden abbummeln können.

Wo kann man da noch von Einsicht und Bereitwilligkeit für den Sport reden, wo die Bürokratie den Idealismus schon im Keime zu ersticken droht?

Elektro-Wannicke

Ausführung sämtlicher

Licht-, Kraft und Neonanlagen

Kühlschränke spez. BBC mit Tief-Kühlfach

Berlin-Tegel, Schulstraße 11 - 43 99 81

(Wichtig)

An alle Mitglieder der Turnabteilung!

Das Jahr 1963 geht dem Ende entgegen. Auch die Amtsperiode unserer auf ein Jahr gewählter Turnwarte und Turnwartinnen ist mit der Einberufung der Abteilungsversammlung im Januar 1964 beendet. Wir stehen dann wieder vor dem Problem der Neuwahlen. Auf der erweiterten Turnausschußsitzung am 19. November 1963 habe ich bereits auf die Jahr für Jahr wiederkehrende Problematik hingewiesen und gebeten, sich beizeiten Gedanken zu machen. Wer macht im nächsten Jahr weiter mit? Eine Antwort habe ich bis jetzt noch von keinem erhalten!

Es ist auch höchste Zeit, daß sich auch diesmal jüngere Kräfte, sei es als Turnwarte oder Vorturner, zur Verfügung stellen. Im Jahre 1964 beginnt eine neue Arbeitszeitverkürzung. Es dürften nun wohl auch etliche Turner und Turnerinnen Einkehr halten und sich sagen: Bisher habe ich die Turnabteilung als Mittel zum Zweck benutzt, nun bin ich so ehrlich und stelle mich auch einmal für ein Jahr als Mitarbeiter zur Verfügung.

Ganz dringend sollten unsere Leistungsturnerinnen und -Turner in die Kinder- und Jugendabteilungen gehen und dort den Turnwarten helfend zur Seite stehen. Ein Musterbeispiel ist dafür der OSC. Alle Mitglieder der Amselriege sind als Turnwartinnen und Vorturnerinnen in den Kinder- und Jugendabteilungen eingesetzt. Wenn wir weiter kommen wollen, muß da etwas geschehen. Ich hoffe, nicht in den Wind gesprochen zu haben.

Der Termin für die erweiterte Turnausschußsitzung vor den Neuwahlen ist Donnerstag, der 9. Januar 1964, 20 Uhr. Mit den Einladungen wird auch der Ort bekannt gegeben.

H. Quade

Nachtrag zum Abturnen der Nordvereine

Ergebnisse der Schülerinnen- und Schülerwettkämpfe:

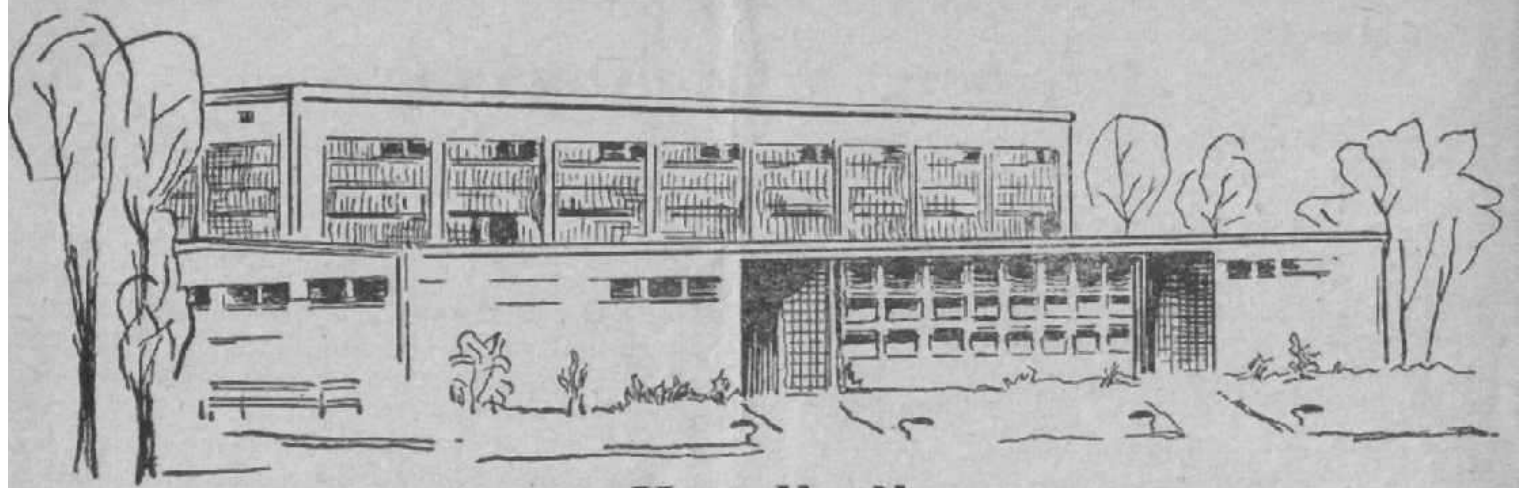
Schüler

- Jahrg. 49 5. Rang Frank Küter (52.5 Pkt.)
6. Rang Peter Otto (51.5 Pkt.)
- Jahrg. 50 1. Rang Joachim Grell (71 Pkt.)
2. Rang Detlef Knoll (50 Pkt.)
- Jahrg. 52 1. Rang Jürg. Schaeffer (56.5 Pkt.)
- Jahrg. 53 1. Rang U. Deutschmann (43 Pkt.)

Schülerinnen

- Jahrg. 49 1. Rang Ulrike Seifert (58.5 Pkt.)
2. Rang Gabriele Malies (54 Pkt.)
- Jahrg. 50 5. Rang Margit Gohlisch (51.5 Pkt.)
6. Rang Barbara Schier (50.5 Pkt.)
- Jahrg. 51 1. Rang Britta Strunk (55.5 Pkt.)
3. Rang Chr. Dannemann (49 Pkt.)
- Jahrg. 52 3. Rang Cornelia Quade (52 Pkt.)
- Jahrg. 53 6. Rang Vera Seifert (52 Pkt.)

Hans Quade



Handball

Übungszeiten: Mittwoch von 17—19.30 Uhr für Jugendliche und Schüler und Freitag von 20—22 Uhr für Männer in der Hoffmann-v.-Fallerleben-Schule, Ziekowstraße 80, jeden 2. Donnerstag im Monat von 18—21 Uhr in der Tegeler Sporthalle.

Leiter der Abteilung: W. Schwanke, 1 Berlin 27, Berliner Straße 15.

Wie bereits mitgeteilt wurde, sind seit dem 2. November die Hallenrundenspiele in vollem Gange. Nachdem unsere Mannschaft von vier Spielen drei gewinnen konnte, wurde gegen TV Waidmannslust mit 8:11 das Spiel regelrecht verschaukelt. Man sah sich schon vor dem Kampf als sicherer Sieger, führte auch fast bis zum Schluß immer mit einem Tor, bis die Nerven rissen und die Tegeler den körperlich überlegenen Waidmannslustern im Zweikampf nicht gewachsen waren.

Nun liegen mit uns drei Vereine mit je 6:2 punktgleich an erster Stelle. Es sind somit noch spannende Kämpfe zu erwarten, wenn in den nächsten Runden die gleichwertigen Mannschaften aufeinander treffen.

An folgenden Sonntagen, jeweils ab 19 Uhr, sind fünf Spiele über zweimal 15 Minuten mitzuerleben:

- 24. November,
- 1. Dezember,
- 29. Dezember,
- 12. Januar,
- 26. Januar,
- 9. Februar,
- 23. Februar.

Unsere Spieler werden dringend empfohlen, das wöchentliche Training noch intensiver durchzuführen, wenn weitere Erfolge nicht ausbleiben sollen. Ich möchte auch einigen Spielern empfehlen, mehr Kollektivgeist auf-

zubringen. Ein Mann bildet noch keine Mannschaft, und der beste Stürmer wirft allein bestimmt kein Tor. Der altbewährte Wahlspruch: „Elf Freunde müßt Ihr sein, wollt Ihr siegen“, hat noch immer Geltung.

Am Bußtag waren wir an einem Turnier der „Berliner Bären“ beteiligt, wo wir nach vier Spielen mit wechselndem Erfolg kämpften, bis einigen Spielern die Nerven rissen. Aus war es mit dem Zusammenspiel!

An unsere Adventsfeier der gesamten Handballfamilie am 15. Dezember ab 16 Uhr sei nochmals erinnert. Alle Männer sind mit ihrem persönlichen Anhang herzlich dazu eingeladen. Ich bitte um Meldung, damit wir die entsprechenden Vorbereitungen treffen können.

Für den 1. Feiertag ist ein Weihnachtshandball-Turnier um 16 Uhr in der Tegeler Sporthalle geplant. Wenn es gelingt, die Zusage einer schwedischen Mannschaft aus „Landskrona“ zu erhalten, ist dieses Turnier neben drei Berliner Vereinen sogar international besetzt. Nach dem Turnier vereinigt alle Teilnehmer nebst Freunden und Gästen der große Weihnachtsball im „See-Pavillon“. Allen Vereinsmitgliedern, die wieder gern zu uns kommen möchten, seien hiermit herzlich eingeladen. Es wird empfohlen, die Karten zu ermäßigten Preisen im Vorverkauf zu erwerben.

Unsere letzten Sportgäste aus „Auheim“ lassen alle VfLer freundlich grüßen und sagen aufrichtigen Dank für die Aufnahme und Betreuung.

Berlin war ihnen die Reise wert, und sie erwarten, uns zu Pfingsten als Gäste begrüßen zu können.

W. Schwanke

Zu Weihnachten

Ausgewählte Geschenkartikel

Briefpapier — Keramik — Fotoalben

H. u. H. SCHÜNEMANN · Tegel, Gorkistraße 20

Abteilung Schwerathletik

Übungsstunden: Dienstag und Freitag, und zwar von 18—20 Uhr für Schüler und Jugend und von 20—22 Uhr für Senioren.

Leiter der Abteilung: Otto Feilhauer, Berlin 27, Hatzfeldallee 15.

Die neue Saison der Schwerathletik-Abteilung begann am 16. 9. mit einer Halbjahresversammlung, zu der wir über 60 Einladungen versandten. Wie auch zu der letzteren Versammlung fanden sich nur 15 Mitglieder bereit, die Versammlung zu besuchen. Hierzu ist folgendes zu sagen: Eine Versammlung ist nicht nur dazu da, um „Posten“ anzunehmen, sondern auch um Sportliches zu besprechen. Wie wir aber aus der Anwesenheitsliste entnehmen konnten, findet aber auch das kaum ein Interesse.

Die Ringer traten am 27. 9. zu ihrem ersten Saisonkampf gegen Lurich an.

Hier der Kampfbericht:

Mit Schlickeiser, Mackiw, Hartmann, Gröhl, Wacke, Walzer, Löffelmeier und Hamann hatten wir eine ziemlich kampfstärke Mannschaft und rechneten mit keiner Niederlage im Gesamtergebnis. Unsere Zuversicht wurde bitter enttäuscht. Wacke im Leichtgewicht hatte nicht das erforderliche Gewicht. Es fehlten nur ein paar Gramm, jedoch entscheiden gerade diese paar Gramm an der Waage. Somit fielen die ersten drei Punkte an Lurich. Im Fliegengewicht konnte sich G. Schlickeiser wieder erfolgreich durchkämpfen. Mit einem Halbnelson gewann er den Kampf in 2,26 Min. Mackiw im Bantamgewicht siegte in noch kürzerer Zeit (16 Sek.). So stand der Kampf 6:3 für Tegel. Im Federgewicht mußte Hartmann (T) gegen den starken Kanzek (L) eine Niederlage einstecken. Die Leichtgewichtsbegegnung Gröhl (T) gegen Hauk (L) war für uns die zweite Enttäuschung. Im Bodenkampf wollte Gröhl einen Ausheber ziehen, den er aber zu flach zog und sich dabei selber legte. Wie schon erwähnt hatte Wacke Übergewicht. Seinen Freundschaftskampf gegen Fiehn verlor er in 3,15 Min. Erstmals wieder eingesetzt zeigte sich D. Walzer in ausgezeichneter Form. Jedoch bekam er in der 10 Minute die dritte Verwarnung, womit der Kampf zu Gunsten Lurichs entschieden wurde. Bis hierher stand der Kampf 6:12 für Lurich. Löffelmeier verlor seinen Kampf gegen Rauhut (L). Der Punktsieg von Hamann gegen Klomfaß konnte unsere Niederlage nicht mehr retten. So endete der Kampf mit 15:8 für Lurich.

Ehrung:

Am 5. Oktober wurde unserem Sportwart und Kassierer G. Schlickeiser auf dem Stiftnsfest die „Ehrennadel für besondere Ver-

dienste“ vom 1. Vorsitzenden H. Kayser überreicht. Hierzu gratulieren wir Dir recht herzlich!

Inzwischen kann ich noch einige Termine bekanntgeben:

- 24. 11. 63 Erstlingsturnier (Senioren) Freistil
- 1. 12. 63 Bestenturnier (Schüler u. Jgd.) kl. Stil
- 3. 12. 63 Anfängerturnier (Senioren) Freistil
- 8. 12. 63 Jugendpokalringen, Freistil
- 14. 12. 63 Berl. Meisterschaft (Senioren) Freistil

Der angesetzte Mannschaftskampf Berolina I—Tegel I am 13. 12. wird auf das Jahr 1964 verlegt, da am folgenden Tag die Berliner Einzelmeisterschaft ausgetragen wird.

Mit Spannung erwarteten wir die Antwort aus Hanau. Leider konnte sich Hanau auf so kurze Zeit nicht festlegen — somit wird der Freundschaftskampf auf unbestimmte Zeit verlegt.

Kampfbericht Tegel—Heros

Am 8. 11. trat unsere Mannschaft mit zwei Ersatzleuten gegen den SC Heros 03 an. Mit Schlickeiser, Mackiw, Hartmann, Schulze, Olejnik, Gröhl, Löffelmeier und Hamann nahmen wir Aufstellung.

Im Fliegengewicht holte sich G. Schlickeiser wieder verdient seine drei Punkte. Mackiw im Bantamgewicht und Gröhl im Mittelgewicht taten es ihm gleich. Gegen Wohlfart (H) konnte Hartmann (T) nichts ausrichten und verlor schon nach 30 Sek. Neu in unserer Mannschaft traten Schulze und Olejnek im Mittelgewicht A und B an. Während Schulze einen Punktsieg erringen konnte, mußte Olejnek eine Niederlage hinnehmen. Aber: Aller Anfang ist schwer! Bis zum Mittelgewicht stand das Resultat nun 11:6 für Tegel. Gegen Morgenthal (H) mußte Löffelmeier (T) im Halbschwergewicht wieder eine Niederlage einstecken. So verkürzte sich unser Vorsprung auf 11:9. Jedoch konnte G. Hamann wieder auf 13:9 erhöhen. Ein Punktsieg gegen Schwarz brachte diese zwei Punkte. Mit dem 13:9-Sieg verabschiedete sich unsere Mannschaft.

*

Und nun zu unseren Hebern, das Sorgenkind der Abteilung. In der Wintersaison haben unsere Heber 6 Kämpfe zu bestreiten. Davon sind bereits 4 Kämpfe abgeschlossen, jedoch ohne einen Sieg zu verzeichnen. Es sind noch zwei Termine offen, die ich gleich hier bekanntgeben möchte.

29. 11. 63 Tegel—Alt-Wedding II

13. 12. 63 Tegel—Sparta

Wie die Ringer hatten die Heber am 27. 9. ihren ersten Kampf. Da wir bei sonstigen Heberkämpfen zwei Ringer einsetzten, mußte die

Mannschaft mit zwei Ersatzleuten antreten. Das Ergebnis fiel dementsprechend aus: Heros siegte mit 3345 Pfd. gegenüber Tegel mit 3205 Pfd. Wäre eine volle Mannschaft gestartet, hätten wir den Sieg von Heros vielleicht für uns buchen können. Durch die Vergeßlichkeit unseres Sportwartes im Heben trat die Hebermannschaft am 18. 10. gegen ACB II mit 4 Mann an. Erst ein Tag vor dem Kampf benachrichtigte er die vorgesehene Mannschaft. Diese Worte sollten sich unsere Heber zu Herzen nehmen und in Zukunft mehr auf die Termine achten!

Gegen Berolina am 25. 10. kam keine volle Mannschaft zusammen.

Am 1. 11. war die Mannschaft endlich wieder

voll. Gegenüber den starken Spandauern konnte aber auch diese Mannschaft nichts ausrichten. Sie verbesserte dabei ihren Gesamtstand um etwa 200 Pfd. Hierbei hatten wir das Pech, daß ein Heber verletzt antrat. Bei einem regelmäßigen Training könnten garantiert bessere Leistungen erzielt werden. Es sind vielleicht 5 oder 6 „übungsfreudige“ Heber an den Trainingstagen da, — reicht das aber aus, um eine Mannschaft auf die Beine zu stellen?

Darum bitte ich alle „zahlenden“ Mitglieder der Schwerathletik-Abteilung, die sich für das Heben interessieren, doch einmal zu den obenstehenden Übungsstunden zu kommen. Was nützt es, wenn man nur zahlendes Mitglied ist?

K. U. Mackiw

Tischtennis-Abteilung

Übungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag für Jugendliche und Schüler von 18—20 Uhr, für Damen und Herren von 20—22 Uhr in der Gabriele-v.-Bülow-Schule, Tile-Brügge-Weg 63. Rundenspiele Sonntag von 9—13 Uhr.

Leiter der Abteilung: G. Heise, 1 Berlin 27, Treskowstr. 2.

Um die Punkte!

Drei Mannschaften mit Aussichten „Herbstmeister“ zu werden.

Unsere **1. Jugendmannschaft** liegt auch in dieser Saison in der Liga Staffel A an erster Stelle. Mit einer 8:0-Führung sollten auch die Berliner Bären, mit 6:0 Punkten dichtauf folgend, keine Chancen haben, uns die Herbstmeisterschaft noch streitig zu machen.

Die **Schülermannschaft**, über Erwartung recht stark aufspielend, liegt mit 10:0 Punkten ebenfalls an der Spitze, wobei das sicherlich schwere Spiel gegen den Polizei SV, welcher mit 9:1 Punkten folgt, noch aussteht.

Auch die **Mädchen wehrten ihren Verfolger, den BFC Meteor 06 ab.** Durch einen verdienten 7:5-Erfolg gegen die Spielgemeinschaft Meteor/VfB Hermsdorf liegen unsere Mädchen

mit 10:0 Punkten ungeschlagen an der TABELSPITZE und dürften damit bereits Herbstmeister sein.

Unsere **2. Jugendmannschaft** erspielte sich in der 1. Klasse Staffel A einen Mittelplatz. Mit 4:4 Punkten hinter den führenden Mannschaften von Meteor 06 mit 6:0, DJK Südost mit 6:0 und den Berliner Bären mit 4:2 Punkten.

Unseren Damen fehlt der Schwung!

Nach vier Spielbegegnungen liegen unsere Damen, wenn auch nicht aussichtslos, aber dennoch an drittletzter Stelle. Der TTC Zehlendorf führt im Augenblick mit 6:2/34,25 Punkten die Landesliga an. Auf den weiteren Plätzen folgen TTC Blau-Gold II mit 6:2/31,23, TTC Friedenau mit 5:3/32,22, Eintracht-Südring mit 5:3/31,24, TSC Berlin mit 5:3/28,26, der VfL Tegel mit 3:5/30,28, BTTC Grün-Weiß II mit 2:6/16,27 und die DJK Südost mit 0:8/8,36 Pkt.

Die **1. Herrenmannschaft** ist noch in der oberen Hälfte der ersten Bezirksklasse zu finden. Mit 4:4/24,21 Punkten, hinter den führenden Mannschaften der DJK Südost mit 8:0/36,7, dem SCC II mit 6:2/33,16 und dem BSV 92 mit 6:2/31,19 Punkten, dürfte auch weiterhin ein Mittelplatz gesichert sein.

Otto Staschke

Eisenwaren • Haushaltsgeräte

Geschenkartikel

Öfen und Herde

TEGEL • BERLINER STRASSE 98

Tel.: 43 93 63 - Lieferung frei Haus

Gegr. 1902

**Kohlenhof Tegel**
Gustav Arlt

Treskowstraße 33 • Ruf: 43 88 13

Sämtliche Brennmaterialien
und ESSO Heizöl

Wie in meiner Vorschau im Nachrichtenblatt vom September angedeutet, hat die junge **2. Herrenmannschaft** einen recht schweren Stand. Im Augenblick auch an drittletzter Stelle liegend, dürfte jedoch ein Erhalt der Klasse trotzdem möglich sein.

Auch die **3. Herrenmannschaft** liegt mit einer nicht notwendigen Niederlage hinter den mit 6:0 führenden Mannschaften der Neuköllner Sportfreunde II und Blau-Gold III mit 4:2 Pkt. auf dem 3. Platz.

Neuerwerbung bei den Senioren!

Mein Sportunfall machte es dringend notwendig, sich nach einen Ersatzmann umzusehen. Nach einer Aussprache mit dem einstmals bekannten Berliner Spitzenspieler „Helmut Deutschland“ konnten wir denselben für unsere Seniorenmannschaft interessieren. Mit seiner Spielerfahrung dürfte uns nunmehr ein Verbleiben in der ersten Senioren-Klasse gesichert sein. Zur Zeit liegen wir mit 2:6/15,26 Punkten an drittletzter Stelle vor dem OSC mit 1:9/14,34 und dem BSV 92 mit 0:8/13,28 Punkten.

Gäste kamen nicht zum Erfolg!

Am 8./9. November hatten wir die Herren vom TTC Ramsharde/Flensburg zu Gast und

konnten den Vergleichskampf mit 9:3/21,8 für den VfL Tegel gewinnen.

Zum gleichen Wochenende weilten auch die Mädchen vom MTV Duttendorf (Niedersachsenmeister) in Berlin. Mit 9:4/18,11 wurde dieser Vergleichskampf von unseren Mädchen gewonnen.

Ergebnisse vom **Jugend-Turnier** am 16./17. November beim Polizei SV.

Schüler-B-Einzel 2. Platz Henry Lau (Aufsteiger zur A-Klasse).

Schüler-Doppel A-Klasse 1. Platz R. Doetzki—W. Strauß (PSV).

Mädchen-A-Einzel 3. Platz Claudia Fleischer.

Mädchen-Doppel A-Klasse 2. Platz Wusterhausen—Bachmann.

Gemischtes Doppel A-Klasse 2. Platz Fleischer—Strohberger (Te-Be).

Jungen-Doppel C-Klasse 3. Platz Rückert—Baran.

Jungen-A-Einzel 1. Platz Jürg. Fleischfresser (Aufsteiger zur Stadtklasse), 3. Platz Kl.-Peter Fichta.

Jungen-Doppel A-Klasse 2. Platz Fichna—Fleischfresser. Gerhard Heise

Tennis-Abteilung

Worte an die Tennis-Abteilung!

Unser VfL Tegel besteht bekanntlich aus mehreren Abteilungen, bildet aber nur einen Verein, wobei jede Abteilung Rechte, aber auch Pflichten hat.

Die Pflichten bestehen nicht allein im Zahlen von Beiträgen, sondern auch in der sportkameradschaftlichen Verbundenheit zum Hauptverein!

Es erwartet niemand, daß eine Abteilung bei Versammlungen oder Vereinsveranstaltungen 100%ig vertreten ist; aber es dürfte wohl eine Selbstverständlichkeit sein, daß so viel

erscheinen, daß von einer Abteilung gesprochen werden kann. Gerade unsere Tennis-Abt. war einmal unsere „familiärste“ Abteilung.

Ich bitte und erwarte, daß sich die Tennis-Abteilung, vom Abteilungsleiter angefangen, bei künftigen Vereinsveranstaltungen mit ihrer Beteiligung als Abteilung würdig erweist.

Und Du, lieber Axel, bist darin als Vorstandsmitglied und Abteilungsleiter mit Deinem Tun und Handeln als Mittler die wichtigste Person.

Die Vorstandssitzungen finden regelmäßig am 1. Dienstag im Monat bei Jachan um 20 30 Uhr statt. Euer 1. Vorsitzender

Judo-Abteilung

Übungsstunden der Judo-Abteilung finden Montag und Donnerstag in der Humboldtschule statt, und zwar von 18—20 Uhr für Schüler und von 20—22 Uhr für Männer.

Leiter der Abteilung: Erich Mühl, 1 Berlin 27, Uferstr. 1.

Kampfbereiche in der nächsten Ausgabe.

Ein rechter Sportler

bezahlt pünktlich seine Beiträge!
Sei auch Du einer!

Vereinslokal

R E S T A U R A N T

HORST JACHAN

BERLIN-TEGEL

Tile-Brügge-Weg 15 • Tel.: 43 99 98



Man sieht nur mit dem Herzen gut

Wir hatten uns doch alle auf die vorweihnachtliche, die adventliche Zeit gefreut, auf etwas Besinnlichkeit und auf die ersten Kerzen am Adventskranz.

Sind wir nicht auch in diesem Jahr wiederum etwas enttäuscht worden, weil in diesen Dezember-Wochen offensichtlich die Werbewellen aller möglichen Geschäfte zur nochmaligen Steigerung eines angeblichen Bedarfs und damit eines einträglichen Verkaufserfolges unsere Erwartungen an die Seite drängen?

Es flimmert und glitzert von Jahr zu Jahr mehr, und fast kommt es einem vor, als sei Weihnachten ein Fest, das man „auf der Straße“ feiern sollte!

Umso mehr sollten wir versuchen, uns Advent und Weihnachten so — in uns — zu bereiten, wie es ihr Sinn war und ist.

Das ewige Beispiel, das wir alljährlich mit dem Weihnachtsfest feiern, ist ein durchaus frohes, aber kaum ein lautes.

In einer möglichst weiten Betrachtung, die all unseren so verschiedenen Gedanken und Empfindungen Raum läßt, ist das Gleichnis aus

dem Stall von Bethlehem Sinnbild für ein begnadetes Hoffen-Dürfen von uns allen.

Müssen wir eigentlich noch schlimmere Erfahrungen machen, um zu erkennen, daß aller materielle Besitz wertlos ist, wenn der Mensch seinen inneren Frieden dafür zum Preis gibt? Muß die Menschheit von noch mehr Entsetzen und Schrecken geschüttelt werden, bis sie merkt, daß allein gemeinsames Bemühen um den Frieden auch die Wohlfahrt aller bedeutet?

Der Dichter des Wortes „man sieht nur mit dem Herzen gut“ hat das Richtige getroffen. Auf das innerliche Gut-Sein kommt es an, um das Licht, das uns mit dieser Weihnacht erneut geschenkt werden wird zu sehen.

Seien wir demütig, besinnlich und froh, nach innen und außen aufgeschlossen, um uns wieder einmal Stärkung und Hoffnung zu holen, bei dem, der über uns ist und der uns mit Krippe und dem Christuskind ein ewiges Symbol der Friedfertigkeit gab.

Frohe und gesegnete Weihnachten!

L. N. / ddt

Schwimmabend!

Seit 2 Jahren haben die Nordvereine an jedem Montag von 20.15—21.30 Uhr, einen gemeinsamen Schwimmabend im Paracelsusbad!

Bisher wurde dieser Abend nur von Mitgliedern der Turn-Abteilung besucht. Wo sind die Mitglieder der anderen Abteilungen? Die Teilnahme ist natürlich freiwillig. Aber es mutet eigenartig an, daß weder Judo, Ringen, Tennis noch Tischtennis daran teilnehmen. Warum eigentlich nicht? Liegt hier ein Versäumnis der Abteilungsleiter vor? Oder seid ihr alle waserscheu?

Der Eintritt zu diesem Schwimmabend ist frei.
H. Quade

Pelze SEIT 35 JAHREN
und auch künftig Pelzwaren

Hans Hartmann

WAIDMANNSLUSTER DAMM 58

● Jubiläumspreise ●

Ruf: 43 74 90

Ruf: 43 74 90

Berücksichtigt
unsere Inserenten!

Vorbild und Verpflichtung

„Schon vor 18 Monaten, bei meinem Amtsantritt, habe ich die Bedeutung der guten körperlichen Verfassung für die Stärke unserer Nation herausgestellt, habe ich auf die feine, nicht zu leugnende Beziehung der körperlichen Kräfte zu unseren Leistungen des Geistes, Mutes und Willens hingewiesen, zu den Leistungen also, die der Preis für die Erhaltung des Friedens sind und die das weitere Gedeihen unserer Zivilisation sichern. Es steht natürlich jedem frei, seinen eigenen Weg zu gehen. Die Regierung wird jedoch bemüht sein, die Aufmerksamkeit des ganzen Volkes auf dieses Problem zu konzentrieren.“

Diesen Aufruf des amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy konnten wir schon einmal in unserem Nachrichtenblatt vernehmen. Erschütternd der Anlaß, aus dem er hier noch einmal zitiert wird.

Berufenere haben in den vergangenen Wochen diesen großen Menschen in ihren Nachrufen gewürdigt, so daß zu viele Worte leer erscheinen müssen.

Dennoch ist es wohl angebracht, an dieser Stelle die uns in unserer Existenz als Sportverein so direkt betreffende Einstellung des amerikanischen Präsidenten aus dem Kanon der Würdigungen einmal hervorzuheben.

Gehörte er doch zu den wenigen Staatsoberhäuptern, die die Bedeutung der Leibesübung für die Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft in diesem weiten Umfange erkannten und sogar in ihre Politik einbezogen.

So rief der Präsident einen Sportrat ins Leben, der die Leistungsbereitschaft der

amerikanischen Jugend auf ein annehmbares Niveau schrauben sollte.

Nicht internationale sportliche Siege waren für ihn maßgebend, sondern die Anzahl der Jugendlichen, die den Sporttest bewältigten. Nicht der Ruhm, die Gesundheit der Nation waren für ihn das entscheidende.

Wer den Präsidenten im Sommer dieses Jahres erlebte, lässig, gebräunt; wer die Bewältigung seines ungeheuren Tagespensums verfolgte, wer um seinen ständigen Kampf gegen eine alte Wirbelsäulenverletzung wußte, für den gab es kein Zweifel:

Dieser Mann muß uns Bewunderung abringen; seine Unterstreichung der Bedeutung der „Fitness“ sind nicht Gedankenspiele, sondern Ausdruck seines ureigenen Verhaltens.

Und in diesem Sinne mag das hervorgehobene Beispiel für viele stehen:

Zeigt es uns doch, daß der amerikanische Präsident ein Problem, welchem nach seiner Meinung eine entscheidende, wirkliche Bedeutung für den Menschen, für die Nation zukam, anpackte, eine Idee zu verwirklichen trachtete.

Kein Gedanke war ihm zu revolutionär, kein Widerstand zu groß, war er doch der einzigartige Mensch, der den Mut besaß, die Wahrheit nicht nur zu sprechen, zu tolerieren, sondern sie zu leben, soweit es ihm möglich war — mit allen für ihn und für uns bitteren Konsequenzen.

Kaum wohl könnten wir John F. Kennedy's aufrichtiger gedenken, als daß wir uns durch dieses Vorbild verpflichten lassen.

R. Hohlfeld